

# Editorial

Autor(en): **Sauer, Marko**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 14: **Das Modell**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Der Modellversuch mit lebenden Objekten bildet die Ausnahme. Wenn jedoch das Verhalten von Fischen untersucht werden muss, führt kein Weg daran vorbei. Das Coverfoto stammt von einem Modellversuch in Zusammenarbeit zwischen **Eawag** und **VAW**.

Modelle sind mehr als nur Bauwerke in miniature. Sie nehmen vielmehr den Prozess seiner Entstehung vorweg und helfen uns, einen Blick auf das zu werfen, was im Werden begriffen ist. Sie reduzieren die Komplexität eines Bauwerks auf einzelne, eng umrissene Fragen. Dank ihnen können wir wichtige Aspekte im Vorfeld untersuchen – denn wenn das Werk steht, ist es für Korrekturen meist zu spät. Die Fehler sind dann eingebaut, nachträgliche Änderungen teuer und aufwendig.

Die verschiedenen Fachbereiche des Bauens interessieren sich für unterschiedliche Fragestellungen. Deshalb haben die Disziplinen eigene Methoden entwickelt, um ihre Fragen in spezifischen Anordnungen zu untersuchen. So verraten uns die Modelle, mit welchen Augen die Fachplaner, Ingenieurinnen und Architekten die Welt sehen, was ihnen gemein ist und worin sie sich unterscheiden.

Dieses Heft ist ein Gemeinschaftswerk – die Redaktorinnen und Redaktoren von TEC21 sind ausgeschwärmt und haben Beispiele für Modelle aus ihren Fachbereichen gesucht. Es zeigt die Bandbreite auf, in der sich unsere Redaktion wie auch die Praxis des Bauens bewegt: eine Wanderung zwischen den Fachgebieten, im Grenzgebiet zwischen analoger und digitaler Welt, zwischen Zahlenreihen und Stimmungen.

Marko Sauer,  
Redaktor Architektur